

Die Deuteronomium 6-Bildungsinitiative für die Jugend („Das D6-Modell“)

Wenden wir die Prinzipien, die wir in 5. Mose [Deuteronomium], Kapitel 6 finden, in unserem Leben an?

Wenn wir die Festtage Gottes im Herbst halten, werden wir an die Symbolik der Wiederkehr Christi und der Aufrichtung vom Reich Gottes auf Erden erinnert. Die Situation, in der sich die Kirche heute befindet, ähnelt der Lage der Kinder Israel, als sie kurz vor dem Einzug ins Gelobte Land standen. Damals sagte Gott seinem auserwählten Volk, dass es ihm in seiner neuen Heimat nur dann gut gehen würde, wenn es sein Gesetz halten würde. Die Israeliten hätten ideale Voraussetzungen für ihr Gedeihen als Volk schaffen können, wenn sie Gottes Gesetz verinnerlichen und es dann ihre Kinder lehren würden.

Gottes Anweisung und die damit verknüpfte Verheißung waren eindeutig:

„. . . damit du dein Leben lang den Herrn, deinen Gott, fürchtest und alle seine Rechte und Gebote hältst, die ich dir gebiete, du und deine Kinder und deine Kindeskinde, auf dass du lange lebest“ (5. Mose 6,2).

„Und der Herr hat uns geboten, nach all diesen Rechten zu tun, dass wir den Herrn, unsern Gott, fürchten, auf dass es uns wohl gehe unser Leben lang, so wie es heute ist. Und das wird unsere Gerechtigkeit sein, dass wir alle diese Gebote tun und halten vor dem Herrn, unserm Gott, wie er uns geboten hat“ (5. Mose 6,24-25).

Das Wohlergehen des Volkes sollte zu einem wesentlichen Anteil davon abhängen, wie gut die Eltern ihre Kinder den Weg Gottes lehrten:

„Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen und sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt oder unterwegs bist, wenn du dich niederlegst oder aufstehst. Und du sollst sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und sie sollen dir ein Merkzeichen zwischen deinen Augen sein, und du sollst sie schreiben auf die Pfosten deines Hauses und an die Tore“ (5. Mose 6,6-9).

Die Eltern sollten also Gottes Weg verstehen und verinnerlichen, um ihn ihren eigenen Kindern beibringen zu können.

Heute bereiten wir uns als Mitglieder der Kirche darauf vor, in das verheißene Reich Gottes einzugehen. Dieselben Prinzipien, die für Israels Erfolg im Land Kanaan wichtig waren, gelten auch uns heute. Eine Frage, die wir uns stellen müssen, ist, ob wir die in 5. Mose, Kapitel 6 enthaltenen Prinzipien voll anwenden.

Dabei geht es im Hinblick auf unsere Kinder um die Frage, ob sich die traditionelle Vorgehensweise der Kirche bei der Jugendarbeit an der Direktive Gottes orientiert, dass Eltern in erster Linie diejenigen sein sollen, die ihre Kinder biblische Prinzipien lehren. Im Allgemeinen verwendeten wir für unsere Jugendarbeit das Modell der Sabbatschule bzw. des Jugendbibelstudiums, bei dem eine Lehrkraft die Kinder mit Hilfe von Lektionen, die die Kirche erstellte, unterrichtete. Die Eltern konnten dabei involviert sein, mussten es aber nicht. Oft haben die Eltern die Lehrkraft unterstützt.

Gottes Anweisung, dass Eltern selbst für die Vermittlung moralischer und geistlicher Werte an ihre Kinder verantwortlich sein sollen, war bei der letztjährigen Generalversammlung der

Ältesten Gegenstand des Vortrags „Die UCG-Bildungsinitiative für die Jugend – Das Deuteronomium 6-Modell“, den Randy und Kay Schreiber gehalten haben. Das „D6-Modell“ gründet sich auf das Prinzip „Erst die Eltern“. Dabei unterstützt und ergänzt die Kirche die Arbeit der Eltern, anstatt den Eltern ihre Verantwortung abzunehmen.

In einem Kommentar der „Life Application Bible“ heißt es:

„Gott hob die Wichtigkeit hervor, dass Eltern ihre Kinder die Bibel lehren sollen. Die Kirche oder christliche Schulen können nicht als Ausrede für die Nichtwahrnehmung dieser Verantwortung angeführt werden . . . Ewige Wahrheiten werden am wirkungsvollsten in dem liebevollen Umfeld einer gottesfürchtigen Familie vermittelt . . .

Den Hebräern gelang es in außerordentlicher Weise, die Religion zum Bestandteil ihrer Lebensführung zu machen. Sie hatten diesen Erfolg, weil sich ihre religiöse Erziehung am praktischen Leben anstelle von Informationen orientierte. Vor dem Hintergrund des täglichen Lebens lehrten sie über Gott. In diesen Versen finden wir den Schlüssel, wie Sie Ihre Kinder lehren können, Gott zu lieben. Wenn Sie möchten, dass Ihre Kinder den Weg Gottes gehen, müssen Sie Gott zum Teil Ihrer alltäglichen Erlebnisse machen. Sie müssen Ihren Kindern beibringen, Gott in allen Aspekten ihres Lebens zu sehen, statt nur in Verbindung mit Dingen, die mit der Kirche zu tun haben.“

Die United Church of God ändert daher ihre Vorgehensweise bei der Jugendarbeit. Wir werden nach wie vor diverse Aktivitäten für die Jugend anbieten, aber nunmehr mit der Betonung des Prinzips „Erst die Eltern“. Die Aufgabe der UCG ist, die Arbeit der Eltern zu unterstützen und zu ergänzen.

Die Leitfäden für Familienbibelstudien: Was werden sie sein?

In 5. Mose gibt uns Gott grundlegende Richtlinien für die Belehrung unserer Kinder.

Ab März 2015 wird es auch im deutschsprachigen Raum die neue UCG-Bildungsinitiative für die Jugend geben, die sich auf das „Deuteronomium 6-Modell“ nach dem Prinzip „Erst die Eltern“ gründet.

5. Mose Kapitel 6 legt klar fest, dass die primäre Verantwortung für die Vermittlung göttlicher Erkenntnis an die Jugend den Eltern obliegt. Das Ziel der „Deuteronomium 6-Initiative“ ist, Eltern bei der moralischen und geistlichen Erziehung ihrer Kinder zu helfen und die ganze Gemeinde an dem Prozess zu beteiligen.

In 5. Mose 6 finden wir Gottes grundlegende Richtlinien für die Erziehung unserer Kinder: „Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du [zuerst selbst] zu Herzen nehmen und sollst sie [dann] deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt oder unterwegs bist, wenn du dich niederlegst oder aufstehst. Und du sollst sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und sie sollen dir ein Merkzeichen zwischen deinen Augen sein, und du sollst sie schreiben auf die Pfosten deines Hauses und an die Tore“ (5. Mose 6,6-7).

In diesen Versen finden wir drei wesentliche Schlüssel:

1. Die Verantwortung für die Unterweisung der Jugend obliegt den Eltern und beginnt zu Hause.

2. Die Unterweisung der Jugend umfasst alle Kinder von der Geburt an bis zu dem Zeitpunkt, dass sie nicht mehr bei ihren Eltern leben.

3. Die Kultur der Kirche und ihre Jugendaktivitäten unterstützen die Eltern bei ihrer Verantwortung.

Kindern die Erkenntnis über Gott und seine Prinzipien beizubringen sollte nicht nur bei der Sabbatschule erfolgen, weil:

Eltern jederzeit in der Lage sind, ihre Kinder zu unterweisen. Biblische Prinzipien werden am erfolgreichsten durch alltägliche Erlebnisse vermittelt;

Eltern kennen ihre Kinder und wissen daher am besten, wie sie lernen können;

Eltern können ihre Kinder auf altersgerechte Weise unterrichten.

Bei Familienbibelstudien können biblische und moralische Prinzipien auf vielschichtige Weise vermittelt werden.

Wie können die Gemeindemitglieder an dem Prozess beteiligt werden?

Die neue Initiative der United Church of God will eine positive Atmosphäre für die Jugendbildung schaffen. Alle Gemeindemitglieder können daran teilhaben. Als Kirche haben wir die individuelle und gemeinsame Pflicht, Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder zu deren vollem göttlichen Potenzial zu unterstützen. Zu diesem Potenzial gehören die Berufung der Kinder zum Leib Christi und zum Werk der Kirche sowie die Erkenntnis, dass Gottes geistliches Gesetz eine praktische Lebensweise ist (5. Mose 6,6-9; 5. Mose 11;19-20; Psalm 34,11; Sprüche 22,6; Epheser 6,4).

Die neue „Deuteronomium 6“-Initiative kann die ganze Gemeinde involvieren, indem alle Mitglieder die Zielsetzung der neuen Initiative verstehen und mit den Themen der Familienbibelstudienfibel vertraut sind. Die Mitglieder der Ortsgemeinde können jedes Kind mit Namen kennen und die monatlichen Auffrischungstreffen besuchen. In der örtlichen Gemeinde kann die monatliche Fibel als Leitfaden für andere Aktivitäten dienen, wie z. B. Themen für Predigten und Kurzpredigten, Bibelstudien, den Familienklub usw.

Die United Church of God sieht das „D6-Modell“ des „Erst die Eltern“ als Möglichkeit, eine Kirche zu sein, in der „jedes Glied das andere unterstützt nach dem Maß seiner Kraft und macht, dass der Leib wächst und sich selbst aufbaut in der Liebe“ (Epheser 4,16).

5. Mose 6 – Eine Aufgabe der ganzen Gemeinde

Wie können sich Mitglieder an dem Programm beteiligen? Was ist Ihre Verantwortung?

Die United Church of God beginnt mit einer neuen Bildungsinitiative für die Jugend:

Dem Willen Gottes gemäß tragen Eltern die primäre Verantwortung für die religiöse Erziehung ihrer Kinder. Doch auch die Gemeinde als Ganzes hat diesbezüglich eine Verantwortung:

„Er richtete ein Zeugnis auf in Jakob und gab ein Gesetz in Israel und gebot unsern Vätern, es ihre Kinder zu lehren, damit es die Nachkommen lernten, die Kinder, die noch geboren würden; die sollten aufstehen und es auch ihren Kindern verkündigen, dass sie setzten auf Gott ihre Hoffnung und nicht vergäßen die Taten Gottes, sondern seine Gebote hielten“ (Psalm 78,5-7).

Als Kirche wollen wir unsere Jugendarbeit effektiver gestalten, indem wir das in 5. Mose 6, Verse 6-7 enthaltene Modell des „Erst die Eltern“ betonen, bei dem die Kirche die Erziehung durch die Eltern unterstützt und ergänzt, aber nicht ersetzt.

Wie können Sie als Mitglied der Kirche mitwirken und dazu beitragen, dass Gottes Lebensweise den Kindern in Ihrer Gemeinde vermittelt wird?

Nachfolgend einige Tipps:

- Lernen Sie jedes Kind in Ihrer Gemeinde namentlich kennen.
- Versuchen Sie, die Kinder bei jeder Sabbatversammlung bzw. bei anderen Aktivitäten zu grüßen und mit ihnen zu reden. Die Kinder sollen wissen, dass sie Ihnen wichtig sind.
- Versuchen Sie, ein besonderes Interesse der Kinder herauszufinden.
- Reden Sie mit ihnen über die Schule und ihre Zukunftspläne.
- Finden Sie heraus, wer ihr Lieblingsheld in der Bibel ist.
- Finden Sie heraus, was ihre Lieblingsverse bzw. -geschichten in der Bibel sind. Fragen Sie sie, warum sie diese Verse bzw. Geschichten gern haben.
- Unterhalten Sie sich mit ihnen über das Laubhüttenfest. Worauf freuen sie sich beim Fest?

Seien Sie mit dem Inhalt der monatlichen Lektion für die Jugendbildung vertraut. Die Lektionen werden jeden Monat per E-Mail verteilt.

Nehmen Sie gelegentlich an dem monatlichen Jugendbibelstudium teil, um zu erfahren, was die Kinder in der Familie gelernt haben.

Falls zutreffend, können Sie aus Ihrem Erfahrungsschatz Erlebnisse mit den Kindern teilen, die den Inhalt der Lektion bestätigen.

Die Wichtigkeit der Familie

Die Entwicklung positiver Beziehungen beginnt mit der Familie.

In der letzten Zeit wurde die Entwicklung von Führungseigenschaften für alle Altersgruppen in der Kirche betont. Eine dieser Gruppen ist unsere Jugend. Wir hatten viele Teenager, die

unsere Jugendfreizeiten und -aktivitäten erlebten und sich jetzt im Erwachsenenalter als Führungspersönlichkeiten eignen.

Der Auftrag der United Church of God Jugendlager ist, „Eltern und die Kirche dabei zu unterstützen, der Jugend die Entwicklung ihres vollen göttlichen Potenzials einzuschärfen, wozu ihre Berufung zum Leib Christi und dem Werk der Kirche gehören. Dabei sollen sie auch lernen, dass Gottes geistliches Gesetz eine praktische Lebensweise darstellt (5. Mose 6,6-9; 11,19-20; Psalm 34,11; Sprüche 22,6; Epheser 6,4).“ Bei der Durchführung unserer Jugendlager zielt alles darauf ab, unseren Jugendlichen die positive Botschaft zu vermitteln, dass Gottes Lebensweise wirklich funktioniert!

Wer hat heute den größten Einfluss auf unsere Jugend: ihr gleichaltriges Umfeld oder ihre Familie?

In 1. Korinther 15, Vers 33 stellte der Apostel Paulus fest: „Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten.“ Unsere Jugendlichen sollen die Wichtigkeit der Vorsicht bei der Auswahl ihrer Freunde verstehen. Das ist heute bei der Verwendung von elektronischen Medien wie Skype und den sozialen Netzwerken wichtiger denn je.

Die Grundlage positiver Beziehungsfähigkeit fängt mit der Familie an. Das ist auch der Grund, warum Satan die Familie angreift in dem Bemühen, den Grundstein der Gesellschaft zu zerstören. Die Stärke einer Nation hängt nämlich von der Stabilität der Familie ab.

5. Mose 6, Verse 4-10 wurde als das Grundgesetz der Familie bezeichnet. Das wichtigste Vorbild für Kinder sind ihre Eltern. Der Mangel an Zeit für gemeinsame Aktivitäten ist der größte Feind der Familie. Heute sondern sich die Mitglieder vieler Familien ab, um ihren eigenen Interessen nachzugeben. So ist ihre Wohnung zwar eine Behausung, aber kein richtiges Zuhause. Die negativen Einflüsse in unserer Gesellschaft zeigen sich in der Familie, auch bei uns in der Kirche Gottes. Wenn wir uns bemühen, Gott nahe zu sein, wird er unsere Familien stärken. Wenn wir uns hingegen unseren Kindern gegenüber gleichgültig verhalten, wird Satan es nicht tun!

Alle Eltern sollen eine Familienkultur schaffen, die sich an Gott orientiert. Jede Entscheidung, die Eltern hinsichtlich der Familie treffen, soll vor dem Hintergrund der Frage getroffen werden: „Wird diese Entscheidung die Wahrscheinlichkeit mindern oder erhöhen, dass mein Kind dem Bild Gottes gemäß heranwachsen wird?“

Jugendaktivitäten der Kirche können das Problem des schlechten Einflusses der Gesellschaft nicht lösen. Aber Eltern können es, und die Kirche – wir alle zusammen – können sie dabei unterstützen. Wir können starke Beziehungen in unseren örtlichen Gemeinden pflegen. Der Historiker Edward Gibbon schrieb, dass Rom nicht durch die Macht der Feinde vor seinen Toren zerstört wurde, sondern durch den Verfall des Familienlebens in der römischen Gesellschaft.

Nach dem Willen Gottes soll die Familie der größte Einfluss im Leben junger Leute sein. Kinder lernen viel über die Pflege einer positiven Beziehung zu Gott durch die Pflege einer gesunden Beziehung zu ihren Eltern und Geschwistern. Die Beziehung eines jungen Menschen zu seinen Eltern beeinflusst seine Beziehung zu Gott und seinem zukünftigen Ehepartner. Gott etablierte die menschliche Familie als Beispiel der Familie Gottes. Die Familie soll eine Quelle der Stabilität und ein liebevolles Umfeld für Wachstum sein.

Unsere Erfahrung zeigt, dass die jungen Leute, die bei der Kirche bleiben, sich Gott bereits in ihren jungen Teenagerjahren verpflichtet haben. Es ist daher außerordentlich wichtig, dass Eltern sich darauf konzentrieren, ihren Kindern göttliche Prinzipien zu vermitteln und ihnen seine Lebensweise vorzuleben. Unsere Jugendaktivitäten sollen Eltern dabei unterstützen. Manchmal wird der Wert von Aktivitäten für Kinder vor dem Teenageralter unterschätzt, aber es ist manchmal gerade dieses Alter, in dem sich die Kinder Gott und seiner Kirche verpflichten. Wenn unsere Söhne und Töchter dann mit zunehmendem Alter unsere Jugendlager erleben, festigt sich ihr Vorsatz und der Wunsch, selbst involviert zu sein. Viele, die das Jugendlager erlebt haben, wollen später als Betreuer und Mitarbeiter dabei sein und das, was sie selbst gelernt haben, mit den Jugendlichen teilen.

Die Jugendarbeit ist eine der wichtigsten Investitionen, die wir für die Zukunft der Kirche leisten können.